

Werkzeug fürs Leben, Haïti

Rundbrief Nr. 15
November 2014

**Eine Zukunftsperspektive für Junge in einem Land,
das unter katastrophalen Bedingungen leidet**



**„Unsere“ Berufsschule für Automechaniker, Maurer
und Schneiderinnen in Verrettes**



Besuchen Sie unsere Homepage

www.hilfhaiti.ch

Für Fragen und Anregungen:
Rose-Marie Christen, Hans Speck
Berglistrasse 31a
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 079 627 44 92
info@hilfhaiti.ch

(ehemalige Einsatzleistende in Haiti)

Spenden an:
Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg,
90-2722-7
zugunsten

„Werkzeug fürs Leben, Haiti“
IBAN CH 56 8131 7000 0015 2011 7



Der Verein „Werkzeug fürs Leben, Haïti“ finanziert jungen Erwachsenen eine 3-jährige Ausbildung und den Grundstock an Werkzeugen für die selbstständige Erwerbstätigkeit, die einzige Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren.

**Im Namen der Schule, mit deren Leitung wir in engem Kontakt stehen, danken wir allen von
Herzen für die Unterstützung!**

Aktuelles von der Berufsschule « École professionnelle de Verrettes »

Schneiderinnen und Schneider

Streiks und Demonstrationen in der Gegend lösten immer wieder Ängste aus und hinderten vor allem die Frauen daran, die Schule regelmässig zu besuchen. So berichtete uns der verantwortliche Pfarrer, dass die Schneiderinnen ihr Lernziel noch nicht erreicht hätten. Er werde die Diplomfeier der Schneiderinnen und Schneider auf später verschieben und die Lehrzeit verlängern. Dies zeigt uns einmal mehr, wie wichtig ihm eine fachlich hochstehende Ausbildung ist.



Nächsten Frühling werden die Präsidentin, Rose-Marie Christen, Hans Speck und Sepp Ulmann mit seiner Frau Betty die Schule besuchen, um vor Ort den Unterricht zu überprüfen und mit den Lehrpersonen und der Direktion nötige Veränderungen zu diskutieren und in die Wege zu leiten.

Die Schneiderausbildung wird jedes Jahr auch von einigen Männern besucht, die dann zusätzlich speziell von einem Schneidermeister in der Herstellung von Männerbekleidung unterrichtet werden.

Das Nähen der in Haiti obligatorischen Schuluniformen ist zudem eine wichtige Einnahmequelle; der Erhalt einer Tretnähmaschine bei der Diplomierung deshalb eine wichtige Grundlage für den Start in die selbstständige Tätigkeit.

Der Tauschhandel ermöglicht in Haiti weitgehend die Sicherstellung des Lebensunterhalts, da die meisten Menschen mit weniger als 2 Dollar im Tag auskommen müssen.





Maurer und Automechaniker an ihrer Arbeit. Zusätzlich zum theoretischen und praktischen Unterricht an der Schule arbeiten sie in Kleingruppen auf Bauplätzen oder in der Garage ihres Ausbildners.



Auf unsere Anfrage hin kontaktierte der verantwortliche Pfarrer Père Dorcent Ehemalige, um zu erfahren, was ihnen die Ausbildung genützt habe. Die Angesprochenen beteuerten, dass sie dank ihrer Berufsausbildung nun ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien verdienen können. Die Berufslehre und die erhaltenen Werkzeuge wären die wichtigste Grundlage in ihrem Leben gewesen. Der Pfarrer dankt denn auch in ihrem Namen nochmals herzlich!

Verrettes mit der Berufsschule liegt im Tal der Artibonite

Das obere Gebiet entlang dem Fluss Artibonite gehört zu den fruchtbarsten in Haiti. Es wird vor allem Reis angebaut. Leider ist im unteren Talabschnitt die Zerstörung durch die Erosion als Folge der anhaltenden Abholzung weit fortgeschritten. Von der Zufahrtsstrasse aus ist nur noch eine zerklüftete Steinwüste sichtbar.



Aktuelles aus Haiti



Die Proteste der Opposition nehmen extrem zu, vor allem aus cité soleil, dem schlimmsten Slum in der Hauptstadt. Die völlig frustrierte Bevölkerung verlangt energisch die immer wieder verschobenen Neuwahlen. Der ehemals vertriebene Präsident Aristide ist an vorderster Front dabei. Gegen die unglaubliche Armut und den Hunger sowie die fehlende Bildung passiert von Seiten der Regierung nichts. Auch die Cholera wütet, vor allem zur Regenzeit, da nach wie vor die Hygiene katastrophal ist, alle Abfälle aufgetürmt und verbrannt werden.

Aus dem Vereinsvorstand

Wiederum möchten wir euch allen ganz herzlich danken für die Unterstützung "unserer" Berufsschule!

Besonders grosszügige Unterstützung erhielten wir in diesem Jahr durch Martin Blaser, Pfarrer von Bad Ragaz, Pfäfers, Vilters und Valens, der Pfarrei Wil SG anlässlich der Firmung, dem Pfarramt Sursee, sowie dem Rotaryclub Wil/Hinterthurgau. Runde Geburtstage und unerwartet grosse Zuwendungen von Einzelpersonen erhöhten die Spendeneinnahmen erfreulich. Lieben Dank!

Einen besonderen Dank geht auch an die Leiterin des Arbeitslosenprojekts "Kleika", Ursula Hanselmann, und deren Mitarbeiterinnen aus dem Secondseason-Laden, die für uns unentgeltlich das Verpacken und den Versand der über 600 Rundbriefe übernehmen, sowie an Thomas Bühler für die kostenlose Revision der Rechnung.

Der gesamte Jahresbericht und eine spezielle Spendenseite mit Werkzeugen werden auf unserer Homepage www.hilfhaiti.ch publiziert. Auch an Martin Landolt herzlichen Dank für die stets unentgeltliche Bearbeitung der Website!



von links:

Hans Speck, Kassier; Sepp Ulmann; Lisbeth Schmid, Aktuarin; Rose-Marie Christen, Präsidentin; Alexandra Stocker; René Stocker; Brigit Räber fehlt auf dem Bild.